

**Finanzverwaltung**  
Dorfstrasse 20 • 6264 Pfaffnau

Telefon 062 747 30 80  
finanzverwaltung@pfaffnau.ch  
www.pfaffnau.ch

**Gemeinde Pfaffnau**



# Jahresrechnung 2025

## Jahresberichte pro Aufgabenbereich

---

- 1 Politik/Zentrale Dienste
- 2 Umwelt/Sicherheit/Kultur
- 3 Finanzen/Steuern
- 4 Bildung
- 5 Soziales
- 6 Bau/Infrastruktur



## Lagebeurteilung / Umsetzung des Legislaturprogramms

### Zusammenarbeit zwischen Behörden und Bevölkerung verbessern

<i>Lagebeurteilung</i>	<p>Im Frühjahr 2025 fand ein gemeinsamer Workshop des Gemeinderates mit der Controllingkommission statt. Ziel war es, die Zusammenarbeit zu stärken und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Die dabei erzielten Ergebnisse fliessen seither laufend in die gemeinsame Arbeit ein und erhalten auch im Budgetjahr einen starken Fokus.</p> <p>Zu Beginn des Jahres 2025 wurde die Kommission für Gemeindeentwicklung gegründet. In ersten Sitzungen hat sie sich bereits mit aktuellen und prioritären Themen der Gemeinde befasst. Die dort gefassten Beschlüsse beziehungsweise Empfehlungen fliessen künftig regelmässig in die Entscheide des Gemeinderates ein. Ein Schwerpunkt der Kommission liegt auf der Optimierung der Kommunikation. Sie erarbeitet dazu konkrete Vorschläge zuhanden des Gemeinderates, die der Gemeinderat im Jahr 2026 prüfen wird.</p> <p>Der Gemeinderat und die Verwaltung informieren die Bevölkerung kontinuierlich auf der Webseite. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, einen Newsletter per Mail zu abonnieren, um direkt über die neuesten Mitteilungen informiert zu werden.</p> <p>Über wichtige Themen orientiert der Gemeinderat die Bevölkerung zudem an separaten Informationsveranstaltungen, bevor diese an der Gemeindeversammlung oder an der Urne zur Abstimmung gelangen. Dieses Vorgehen soll auch in den kommenden Monaten und Jahren beibehalten werden.</p>
<i>Umsetzung</i>	<p>Im Jahr 2025 wurden die monatlichen Sprechstunden des Gemeinderates lanciert und durchgeführt. Die Auswertung zeigte eine gute Resonanz; das Format wird im Jahr 2026 weitergeführt. Für Januar 2026 wurde erstmals gemeinsam mit dem Gewerbeverein Pfaffnau / St. Urban und Roggliswil ein Neujahrsapéro geplant, um den direkten Kontakt zwischen Politik und Gewerbe zu stärken. Die Kommission für Gemeindeentwicklung hat im Jahr 2025 ihre Arbeit aufgenommen und in insgesamt vier Sitzungen die laufenden Geschäfte des Gemeinderates begleitet.</p>

### Führungsorganisation optimieren

<i>Lagebeurteilung</i>	<p>Die Überprüfung der Führungsorganisation wird fortgesetzt, um die Trennung zwischen operativen und strategischen Aufgaben weiter zu schärfen. Ziel ist es, Zuständigkeiten klar zu definieren und Entscheidungsprozesse effizienter zu gestalten.</p> <p>Trotz der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt konnten sämtliche offenen Stellen erfolgreich besetzt werden. Innerhalb der Verwaltung ist ein ausgeprägter Teamgeist spürbar, der durch das Engagement jedes einzelnen Mitarbeitenden getragen wird. Alle setzen sich täglich mit grossem Einsatz dafür ein, die anfallenden Aufgaben in hoher Qualität zu erfüllen. Damit ist die Verwaltung gut aufgestellt, um den zukünftigen Herausforderungen kompetent und effizient begegnen zu können.</p> <p>Zur Stärkung der Führungskompetenzen wurde ein Coaching lanciert, das die Weiterentwicklung in diesem Bereich gezielt unterstützt und die Dienststellenleiter in diesem Prozess begleitet. Im Bereich Kanzlei ist im Jahr</p>
------------------------	--

<i>Umsetzung</i>	<p>2026 aufgrund des Mutterschaftsurlaubes der Gemeindeschreiberin eine Konsolidierungsphase vorgesehen. Der Fokus wurde 2025 gesetzt und wird ab 2027 wieder aufgenommen. In der Abteilung Bau hingegen werden die Arbeiten 2026 weitergeführt.</p> <p>Im Rahmen des laufenden Coachings wurden die Führungskompetenzen der Dienststellenleiter gezielt weiterentwickelt. Die Abgrenzung zwischen strategischen und operativen Aufgaben wurde weiter geschärft. Im Bereich Kanzlei ist aufgrund des Mutterschaftsurlaubes der Gemeindeschreiberin eine Konsolidierungsphase vorgesehen; die weitergehende Optimierung der Führungsorganisation wird ab 2027 fortgesetzt.</p>
------------------	---

### **Entwicklung Zusammenarbeitsformen mit Gemeinden/Institutionen**

<i>Lagebeurteilung</i>	<p>Im Frühjahr 2025 hat sich das Steueramt Roggliswil dem Regionalen Steueramt Pfaffnau angeschlossen. Durch die Integration können Synergien genutzt und Ressourcen optimal eingesetzt werden.</p> <p>Per 1. Januar 2026 wurde die Administration des Sozialamtes an das SoBZ Willisau-Wiggertal ausgelagert, um auch hier Doppelspurigkeiten zu verhindern und Synergien zu nutzen. Damit wird eine bereits bestehende und erfolgreiche Zusammenarbeit gefestigt und vertieft.</p> <p>Der Gemeinderat und die Verwaltung stehen in kontinuierlichem Austausch mit anderen Gemeinden und Verbänden. Dies erfolgt durch die Mitwirkung in Vorständen, die Teilnahme an organisierten Veranstaltungen sowie gezielte persönliche Gespräche. Dieser Austausch ist von grosser Bedeutung, da viele Gemeinden der Region vor ähnlichen Herausforderungen und Fragestellungen stehen.</p> <p>Damit wird die Basis für eine erfolgreiche regionale Zusammenarbeit gelegt, die langfristig neue Perspektiven eröffnet und die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde stärkt.</p>
<i>Umsetzung</i>	<p>Die Integration des Steueramtes Roggliswil in das Regionale Steueramt Pfaffnau per Frühjahr 2025 wurde erfolgreich vollzogen. Die dabei geschaffenen Synergien tragen zur Effizienzsteigerung bei. Die Auslagerung der Sozialamtsadministration an das SoBZ Willisau-Wiggertal wurde per 1. Januar 2026 umgesetzt. Der regelmässige Austausch mit Nachbargemeinden und Verbänden wurde auf Gemeinde- und Verbandsebene kontinuierlich gepflegt.</p>

### **Digitalisierung weiterführen**

<i>Lagebeurteilung</i>	<p>Im Jahr 2025 wurde die digitale Unterschrift in ersten Anwendungsfeldern eingeführt. Die dabei gesammelten Erfahrungen dienen als Grundlage, um im nächsten Jahr den Einsatz schrittweise auf weitere Geschäftsfelder auszuweiten.</p> <p>Auch im Bereich der Archivierung sind Fortschritte geplant: Häufig genutzte Bereiche, wie etwa die Akten zur Grundstückgewinnsteuer, sollen digitalisiert werden, um Arbeitsabläufe weiter zu optimieren.</p>
------------------------	--

<i>Umsetzung</i>	<p>Zudem wird die digitale Datenablage für externe Mitarbeitende und Kommissionen aufgebaut. In einzelnen Bereichen, beispielsweise bei der Controllingkommission, ist sie bereits erfolgreich im Einsatz.</p> <p>Mit diesen Massnahmen wird die Digitalisierung konsequent vorangetrieben. Sie erleichtert die tägliche Arbeit, steigert die Effizienz und eröffnet neue Möglichkeiten für eine moderne Verwaltung.</p> <p>Die Einführung der digitalen Unterschrift wurde in ersten Bereichen umgesetzt; die Ausweitung auf weitere Anwendungsfelder ist für 2026 vorgesehen. Die digitale Datenablage für die Controllingkommission wurde erfolgreich eingeführt. Die Migration der IT-Infrastruktur auf die govcloud 2.0 wurde im Jahr 2025 initiiert.</p>
------------------	--

### Dienstleistungsangebot überprüfen

<i>Lagebeurteilung</i>	<p>Die Öffnungszeiten der Verwaltung werden aktuell überprüft und, falls erforderlich, den Bedürfnissen der Bevölkerung und den Mitarbeitenden angepasst. Eine mögliche Anpassung ist auf Anfang 2026 vorgesehen.</p> <p>Mit der kantonalen Plattform my.lu.ch steht den Bürgerinnen und Bürgern bereits heute ein zentraler Onlineschalter mit rund 150 Services zur Verfügung. Ziel ist, dass my.lu.ch ab dem Jahr 2026 auch für die Luzerner Gemeinden zur digitalen Drehscheibe wird. Damit können die Dienstleistungen der kommunalen Verwaltung noch einfacher und schneller genutzt werden.</p> <p>Durch diese Weiterentwicklungen wird das Dienstleistungsangebot der Gemeinde laufend optimiert – bürgernah, zeitgemäss und zukunftsorientiert.</p>
<i>Umsetzung</i>	<p>Die Überprüfung der Öffnungszeiten wurde abgeschlossen. Eine angepasste Regelung tritt testweise 2026 in Kraft. Das kantonale Kundenportal my.lu.ch hat für das Jahr 2025 auf die Erhebung von Gemeindebeiträgen verzichtet; der budgetierte Beitrag von CHF 7'000.00 wurde nicht ausgerichtet.</p>

### Projektkoordination aufbauen

<i>Lagebeurteilung</i>	<p>In den vergangenen Monaten wurden zahlreiche Grossprojekte gestartet oder befinden sich in Planung. Um diese anspruchsvollen Vorhaben professionell begleiten zu können, reichen die internen Kapazitäten derzeit nicht aus.</p> <p>Daher wurden Vorbereitungen mit dem obenerwähnten Coaching getroffen, um die optimale Lösung für die künftige Projektkoordination zu erarbeiten. Ziel ist es, die Begleitung der Projekte effizient und wirkungsvoll sicherzustellen. Die Ausschreibung erfolgt Anfang 2026; angestrebt wird eine Stellenbesetzung im zweiten Halbjahr. Mit diesem Schritt schafft die Gemeinde die Voraussetzungen, um Grossprojekte erfolgreich umzusetzen und die anstehenden Entwicklungen nachhaltig zu gestalten.</p>
<i>Umsetzung</i>	<p>Der Ist-Zustand der Projektkoordination wurde erhoben und erste Anforderungen an eine künftige Stelle definiert. Die finale Evaluation des Stellenprofils erfolgt 2026 mit externer Begleitung, mit dem Ziel einer Ausschreibung im zweiten Quartal 2026.</p>

## Chancen / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Chance: Verwaltungsstruktur neu gliedern	Gewinn von mehr Flexibilität und Agilität in der Zuteilung der Aufgaben	hoch	Gemeinderat erarbeitet neue Organisationsverordnung in Abstimmung mit den Parteien
Risiko: Abhängigkeit von Entscheiden, die ausserhalb der Gemeinde getroffen werden, die jedoch grosse Kostenfolgen haben	Budget kann nur teilweise autonom gesteuert werden	hoch	Repräsentation in ausser-kommunalen Gremien anstreben und Einfluss auf Entscheide nehmen
Risiko: Mangelhafte Kommunikation	Unterlassene, nicht zeitgerechte, widersprüchliche oder falsche Information Projektverzögerungen resp. -abbrüche mit entsprechenden Kostenfolgen	hoch	Regelmässige Newsmittelungen, Sicherstellen von period. Statusinformationen zu Grossprojekten, intensive Zusammenarbeit mit Regionalmedien, Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit mithilfe von externen Beratern
Chance: Digitalisierung	Höhere Flexibilität der Verfügbarkeit von Akten, höhere Standardisierung, Online-Dienstleistungen (E-Government), Investitionen (Software IT-Infrastruktur und Sicherheit, Schulung)	hoch	Auswirkungen auf IT-Infrastruktur laufend prüfen, Implementierung kantonales E-Government-Projekt, Digitalisierung Archiv vorantreiben, IT-Sicherheit laufend überprüfen. Knowhow und Ressourcen innerhalb Verwaltung sichern
Risiko: Auseinandersetzungen in Personalbelangen	Unzufriedenheit der MitarbeiterInnen	mittel	Jährliche Personalgespräche konsequent und auf allen Stufen durchführen

## Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Zeitraum	ER/IR	R 2024	erg. B 2025	R 2025
Anschaffung immaterielle Anlagen für die Datensicherheit	Planung	2025	IR		87	49
Beratungen bei Grossprojekten	Planung	2025 – 2027	ER		20	8

## Messgrössen und Kennzahlen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2024	B 2025	R 2025
Regelmässige Informationen über die Behörden- u. Verwaltungstätigkeit	Anzahl Newsmittelungen auf Homepage	100	147	100	160
Einwohnerzahl ständige Wohnbevölkerung	Anzahl	> 2600	2'777	2'798	2'792
Effizienz der GV-Protokoll-Erstellung	Tage	<10	8.5	10	8.0
Fluktuation MitarbeiterInnen	Anzahl	max. 1	2	1	1
Gemeinde bietet Ausbildungsplätze an	Anzahl	1	1	1	1
Gutgeheissene Aufsichtsbeschwerden	Anzahl	0	0	0	0

## Entwicklung der Finanzen

### Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)	R 2024	erg. B 2025	R 2025	Abw. %
<b>Saldo Globalbudget</b>	<b>831</b>	<b>823</b>	<b>836*</b>	<b>1.58</b>
Total Aufwand	3'458	3'448	3'541	2.70
Ertrag	2'627	2'625	2'705	3.05

### Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Kosten in Tausend CHF)	R 2024	erg. B 2025	R 2025	Abw. %
Ausgaben		87	49*	- 43.68
Einnahmen				
Nettoinvestitionen		<b>87</b>	<b>49</b>	<b>- 43.68</b>

### Erläuterungen zu den Finanzen und allgemeine Hinweise

#### Erläuterungen zu den Finanzen

Der Aufgabenbereich 1 schliesst mit einem Mehraufwand von netto CHF 15'810.75 gegenüber Budget ab. Die Personalkosten Verwaltung (KST 100200) überschreiten das Budget um CHF 47'529.50. Ursächlich sind die Neuanstellung eines Stellenanteils von 40% infolge der Übernahme einer Stelle von Roggliswil, individuelle Lohnanpassungen im Rahmen der Lohnrunde 2025 (das Budget 2025 wurde mit 1.0% berechnet; in Anlehnung an den Regierungsratsbeschluss wurde eine Lohnerhöhung von effektiv 1.8% gewährt) sowie die Auszahlung von Überzeit und Einzelaufträgen. Die Personalkosten Gemeinderat (KST 100120) weisen einen Mehraufwand von CHF 12'897.15 aus. Ursächlich ist eine einmalige Auszahlung aufgelaufener Überstunden aus den Legislaturen 2020–2024 und 2024–2028. Im Bereich Informatik (KST 100221) entstanden Mehrkosten von insgesamt rund CHF 25'200.00 durch die Migration auf die govcloud 2.0 sowie höhere Kosten für IT-Dienstleistungen und Hosted Services. Positiv wirkten sich Minderaufwände bei Beratungshonoraren (CHF 12'355.50), Weiterbildung und Verbandsbeiträgen (total CHF 18'249.95) sowie ein Mehrertrag von CHF 42'159.00 aus der Rückerstattung CKW Fiber Services aus.

#### Allgemeine Hinweise

Im Frühjahr 2025 hat sich das Steueramt Roggliswil dem Regionalen Steueramt Pfaffnau angeschlossen. Die damit verbundene Übernahme eines Stellenanteils erklärt einen Teil des Mehraufwands bei den Personalkosten Verwaltung. Die Entschädigungen für die neu gegründete Kommission für Gemeindeentwicklung (CHF 16'053.25) waren nicht vollständig budgetiert. Für die externe Stellvertretung während des Mutterschaftsurlaubes der Gemeindegemeinschafterin wurden CHF 7'306.70 aufgewendet.

**Leistungsauftrag**

Der Aufgabenbereich Umwelt / Sicherheit / Kultur umfasst die Leistungsgruppen

- Umweltschutz allgemein
- Naturschutz
- Landwirtschaft
- Jagd, Fischerei
- Wälder
- Energiefragen
- Polizei
- Feuerwehr
- Zivilschutz
- Schiesswesen
- Kulturförderung
- Denkmalpflege, Heimatschutz
- Vereinsunterstützung

Das Bevölkerungs-, Wirtschafts-, Siedlungs- und Verkehrswachstum hinterlässt Spuren. Schutz und Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen sind für eine nachhaltige Zukunft über Generationen essenziell. Eine intakte, natürliche Landschaft trägt direkt und indirekt viel zum Lebensstandard bei. Dem Schutz der Landschaft wurde im Rahmen der Ortsplanungsrevision 2016-2023 entsprechend Gewicht beigemessen (vgl. Grundsätze des Raumentwicklungskonzeptes REK).

Die Vernetzung in der Landwirtschaft wird durch laufende Vernetzungsprojekte kontinuierlich weiterentwickelt. Die beteiligten Landwirte erhalten dabei gezielte Beratungen zur Unterstützung.

Die Gemeinde Pfaffnau wurde 2015 mit dem Energielabel als zertifizierte Energiestadt ausgezeichnet und in den Jahren 2019 sowie 2023 für jeweils vier weitere Jahre rezertifiziert. Mit geeigneten Mitteln ist die Bevölkerung über die allgemeinen Fragen bei der Energienutzung (z.B. Förderprogramme, Gebäudeisolationen, Heizungsersatz etc.) zu informieren. Dies erfolgt unter Bezug sachbezogener Energieberatungsstellen.

Die Sicherheit ist ein Bereich oder Oberbegriff, von dem erwartet wird, dass all die Teilbereiche organisiert sind, die einzelnen Aufgaben jederzeit abrufbar sind und funktionieren.

Die Feuerwehr ist eine wichtige und gut integrierte Stütze in unserer Gesellschaft. Eine gut ausgebildete und zeitgemäss ausgerüstete Feuerwehrmannschaft bietet einen umfassenden Schutz bei Brand, Elementarereignissen und sonstigen Gefährdungen im öffentlichen Raum.

Die Aufgaben in Bezug auf Militär- und Zivilschutzleistungen werden regional als Verbundaufgabe organisiert.

Der Aufgabenbereich Kultur und Freizeit beinhaltet die Bereiche Freizeitgestaltung, Sport sowie kulturelle Aktivitäten und regelt deren Unterstützung.

## Bezug zum Legislaturprogramm

Nr.	Legislativziel	Wichtigste Massnahmen	2024	2025	2026	2027	2028	Bezug Gemeindestrategie									
								Lebensraum qualitativ weiterentwickeln	Gesellschaft stärken	Infrastrukturen und Mobilität gestalten	Kommunikation optimieren	Volkschulangebot gewährleisten	Weiterentwicklungen ermöglichen	Finanzen weiter stärken			
2	<b>UMWELT/SICHERHEIT/KULTUR</b>																
	Förderung Biodiversität	<ul style="list-style-type: none"> <li>Öffentlichkeitsarbeit stärken</li> <li>Sensibilisierung &amp; Beratung private eigene Grundstücke prüfen</li> </ul>															
	Weiterbearbeitung Energiethemen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Datenqualität GWR aufarbeiten &amp; pflegen</li> <li>Begleitung Förderung erneuerbaren Energien</li> <li>kommende Energieplanung vorantreiben</li> </ul>															
	Zusammenarbeit Polizei pflegen	<ul style="list-style-type: none"> <li>regelmässiger Austausch</li> </ul>															

## Lagebeurteilung / Umsetzung des Legislaturprogramms

### Förderung Biodiversität

<i>Lagebeurteilung</i>	Die Förderung der Biodiversität trägt zur Lebensqualität, zur Anpassung an den Klimawandel und zur Standortattraktivität bei. Klimatische Veränderungen und die Verdichtung im Siedlungsraum erhöhen den Handlungsbedarf, während die Bevölkerung zunehmend Offenheit für Natur- und Umweltfragen zeigt. Die Umsetzung erfordert finanzielle Mittel, Geduld und klare Kommunikation, da Erfolge meist langfristig sichtbar werden. Mit der ökologischen Aufwertung gemeindeeigener Flächen, Beratungsangeboten für Private sowie Öffentlichkeitsarbeit entstehen sichtbare Mehrwerte für Bevölkerung und Natur.
<i>Umsetzung</i>	Die Gemeinde unterstützt aktiv das Projekt (G)artenvielfalt Innerschweiz, bei dem die beiden Coaches aus Pfaffnau (Ruth Purtschert und Jana Langhoff) die Bevölkerung beraten und inspirieren, um naturnahe Gärten zu schaffen und die Vielfalt zu fördern. Zudem fand eine Vorprüfung für eine mögliche Biodiversitätsanalyse im Siedlungsgebiet der Gemeinde statt.

### Weiterbearbeitung Energiethemen

<i>Lagebeurteilung</i>	Die Gemeinde verfolgt das Ziel, ihre Energiethemen systematisch weiterzuentwickeln. Mit der Aufarbeitung und Pflege der Daten im Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) wird eine verlässliche Grundlage für die Energieplanung geschaffen. Gleichzeitig sollen die Nutzung und Förderung erneuerbarer Energien aktiv begleitet und die kommunale Energieplanung vorangetrieben werden. Damit trägt die Gemeinde zur Umsetzung kantonaler und nationaler Energie- und Klimaziele bei. Die Massnahmen erfordern koordinierte Datengrundlagen, finanzielle Ressourcen sowie die enge Zusammenarbeit mit Fachstellen, Bevölkerung und Energieversorgern. Sie schaffen langfristig Planungssicherheit, erhöhen die Energieeffizienz und leisten einen nachhaltigen Beitrag zur Reduktion des Energieverbrauchs und dem Ziel Netto 0 bis 2050. Ab 2026 kann eine lokale Elektrizitätsgemeinschaft (LEG) gegründet werden. Die Gemeinde prüft dies für ihre Liegenschaften, um den selbst erzeugten Strom der PV-Anlage im Schulhaus intern zu nutzen.
<i>Umsetzung</i>	Die GWR-Daten wurden überprüft und bereinigt. Zudem wurde die mögliche Gründung einer Lokalen Energiegesellschaft (LEG) für Gemeindeliegenschaften geprüft. Weiter erfolgte die Planung des Klimaschutzanlasses "Projekt Solarbutterfly" mit der Schule Pfaffnau

(Durchführung am 19. März 2026). Ebenfalls geplant wurde ein Energie- und Klimaanlass in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein PUR (Durchführung am 25. April 2026).

### Zusammenarbeit Polizei pflegen

<i>Lagebeurteilung</i>	Die Gemeinde legt grossen Wert auf eine enge und verlässliche Zusammenarbeit mit der Polizei, um Sicherheit und Prävention vor Ort zu gewährleisten. Regelmässiger Austausch bildet die Grundlage für eine effiziente Kooperation. Im Rahmen der Organisationsentwicklung 2030 wird die Gemeinde nach der geplanten Schliessung des Polizeipostens in Pfaffnau (voraussichtlich 2027/2028) von der Region Willisau zur Region Sursee wechseln. Die Aufgaben werden danach künftig über die Posten in Reiden oder Dagmersellen wahrgenommen. Die Massnahmen sichern die Fortführung oder auch Anpassung bestehender Abläufe, schaffen Planungsklarheit und stärken die Sicherheit der Bevölkerung.
<i>Umsetzung</i>	Die Gemeinde steht im regelmässigen Austausch mit den zuständigen Polizeidienststellen.

### Chancen / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Chance: Vermehrte Deckung des Energieverbrauches durch erneuerbare Energien	Reduktion von fossilen Brennstoffen	mittel	Information an Bevölkerung, Vorbildfunktion wahrnehmen. LEG für Gemeindeliegenschaften auf 2026 einführen Potential-Klärung mit dem Wärmeverbund Roggwil für Grossbezüger in St. Urban
Risiko: Fehlende Information der Bevölkerung über Gebäudesanierungen und mögliche Subventionen	Bewusster oder unbewusster Verzicht auf Investitionsmassnahmen - Wertverlust	mittel	Über die Möglichkeiten der Förderprogramme ist die Bevölkerung mindestens 1 x pro Legislatur zu informieren
Risiko: Falschinterpretationen bei der Energieplanung von Bund bis Gemeinde infolge falscher Statistikzahlen beim Gebäude- und Wohnregister GWR	Falsche Massnahmenvorschläge	mittel	In Absprache mit dem Kanton und den Liegenschaftseigentümer werden die Datengrundlage aktualisiert
Risiko: Ausbreitung von Neophyten	Schnelle Ausbreitung und dadurch Verdrängung einheimischer Sträucher und Pflanzen	mittel	Aktive Bekämpfung der Neophyten im Wald, auf den Feldern sowie Gewässeruferräumen; Bevölkerung über das Thema sensibilisieren mittels Infoveranstaltung und/oder Flyer
Risiko: Erhalt bedürfnisgerechter Infrastruktur (u.a. für Vereine)	Kostensteigerung für Unterhalt	mittel	Sicherstellung von notwendigen Unterhaltsarbeiten
Chance: Aktivierung Dorfleben	Zufriedene & sozial vernetzte Dorfbewölkerung	mittel	Begegnungsorte und Anlässe unterstützen

### Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Zeitraum	ER/IR	R 2024	erg. B 2025	R 2025
Neophyten Bekämpfung	Umsetzung	2023-2026	ER		5	5
Löschwasserbecken Region Eberdingen - Renzlingen	Umsetzung	2024-2025	IR	54	71	55

## Messgrössen und Kennzahlen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2024	B 2025	R 2025
Sensibilisierungs- und Informationsanlass zu Umwelt- und Energiethemen	Anzahl	1	1	2	0
Informationsveranstaltungen für Landwirte im Rahmen des Vernetzungsprojektes	Anzahl	1	1	1	1
Stromproduktion erneuerbar durch PV-Anlagen Pfaffnau / St. Urban, Quelle: Energiedashboard Kt. Luzern	MWh/Jahr	Ziel steigend	2'867		*
Einsatzzeiten der Feuerwehr					
- dicht besiedelt	Dauer	max. 10 Min.	10 Min.	10 Min.	10 Min.
- dünn besiedelt	Dauer	max. 15 Min.	15 Min.	15 Min.	15 Min.
Mindestbestand Angehörige der Feuerwehr (AdF)	Anzahl	70	85	70	70
Verpflichtung ggü. SF Feuerwehr	TCHF	100	95	89	107

\*Der Wert war bei der Erstellung der Jahresberichte noch nicht veröffentlicht.

## Entwicklung der Finanzen

### Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)		R 2024	erg. B 2025	R 2025	Abw. %
<b>Saldo Globalbudget</b>		<b>518</b>	<b>615</b>	<b>515*</b>	<b>- 16.26</b>
Total	Aufwand	1'170	1'203	1'080	- 10.22
	Ertrag	652	588	565	- 3.91

### Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Kosten in Tausend CHF)		R 2024	erg. B 2025	R 2025	Abw. %
Ausgaben		54	71	55*	- 22.55
Einnahmen					
<b>Nettoinvestitionen</b>		<b>54</b>	<b>71</b>	<b>55</b>	<b>- 22.55</b>

## Erläuterungen zu den Finanzen und allgemeine Hinweise

### Erläuterungen zu den Finanzen

#### Naturschutz

Beim Konto «Übrige Dienstleistungen» des Kostenträgers Naturschutz konnte ein erheblicher Minderaufwand verbucht werden. Dank dem Einsatz des Neophytenbeauftragten und der Bevölkerung konnten auch in diesem Jahr wieder Kosten eingespart werden. Trotz des grossen Engagements konnten leider nicht alle Projekte verwirklicht werden, was ebenfalls zu den tieferen Auslagen beigetragen hat. Der Minderaufwand in der Höhe von CHF 3'000 ergibt sich aus tieferen Kosten beim Unterhalt der Naturschutzzonen (NSZ) sowie des Inventars der Natur- und Landschaftsschutzobjekte (INL). Das Budget für die Pflege geschützter Bäume (CHF 5'000) musste in diesem Jahr nicht beansprucht werden.

#### Umweltschutz Allgemein

Die Nachfrage für eine Energieberatung ging stark zurück, weshalb die Gemeinde hier ebenfalls einen Minderaufwand verbuchen konnte. Zudem wurde im Jahr 2025 kein Anlass geplant und durchgeführt.

#### Energie

Im Gemeindegebiet Pfaffnau / St. Urban ist die Realisierung eines Windparks geplant. Die Windenergie Schweiz AG (WES) entwickelt als Bürgerwindpark-Initiative ein Projekt mit fünf Anlagen; die CKW plant ihrerseits weitere Standorte im gleichen Perimeter. Der Kanton Luzern koordiniert das Verfahren im Rahmen der kantonalen Richtplanung. Im Einklang mit dem Volkswillen hat die Schweizer Bevölkerung sich in der Vergangenheit bewusst gegen Atomkraftwerke entschieden und stattdessen auf erneuerbare Energieformen wie Solar- und Windenergie gesetzt.

---

Der Gemeinderat steht grundsätzlich hinter dem Ausbau von Windenergie in geeigneten Gebieten und unterstützt damit die nachhaltige Energieversorgung.

Eine konkrete Positionierung zum geplanten Projekt erfolgt im Rahmen des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens. Dabei haben alle Einwohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit, ihre Anliegen einzubringen. Die Gemeinde setzt auf einen transparenten und demokratischen Prozess, der erneuerbare Energien und den Schutz von Landschaft und Lebensqualität in Einklang bringt.

#### **Wälder**

Der Minderaufwand beim Unterhalt Wald ist darauf zurückzuführen, dass weniger Unterhaltsarbeiten angefallen sind als budgetiert.

#### **Schiesswesen**

Die definitive Betriebsabrechnung der Schiessanlage Weier für das Jahr 2024 konnte erst im Jahr 2025 erstellt werden. Die Betriebsrechnung wies ein Defizit von rund CHF 28'000. aus, wobei für die Gemeinde Pfaffnau gemäss Kostenteiler CHF 7'920 nachverrechnet wurden.

#### **Allgemeine Hinweise**

Einsatzstatistik Feuerwehr

<b>Ereignis</b>	<b>Anzahl Einsätze</b>	<b>Einsatzstunden</b>
Falschalarme Brandmeldeanlage (BMA)	12	162:00
Brandbekämpfung	2	110:15
Diverse Einsätze	3	29:28
Elementar	1	11:00
Nicht alarmmässige Einsätze	-	-
Ölwehr	-	-
Technische Hilfeleistung	9	401:14
Patientenrettung z.G. RD144	-	-
Total	27	713:57

---

**Leistungsauftrag**

Der Aufgabenbereich Finanzen / Steuern umfasst die Leistungsgruppen

- Finanzverwaltung
- Regionales Steueramt Pfaffnau
- Betreuungswesen
- Kapital- und Zinsendienst
- Ordentliche Steuern
- Sondersteuern
- Finanzausgleich
- Finanzvermögen

Der Bereich Finanzen organisiert und betreibt das kommunale Rechnungswesen und sorgt für die Erarbeitung von transparenten und aussagefähigen Entscheidungsgrundlagen für die Gemeindeversammlung und den Gemeinderat. Er sorgt für ein fristgerechtes Zahlungenwesen und ein straff geführtes Debitoren-Inkassowesen. Das Regionale Steueramt Pfaffnau ist zuständig für zeitgemässe und effiziente Dienstleistungen gemäss den kantonalen Gesetzen und Vorgaben.

**Bezug zum Legislaturprogramm**

Nr.	Legislativziel	Wichtigste Massnahmen	2024	2025	2026	2027	2028	Bezug Gemeindestrategie							
								Lebensraum qualitativ weiterentwickeln	Gesellschaft stärken	Infrastrukturen und Mobilität gestalten	Kommunikation optimieren	Volkschulangebot gewährleisten	Weiterentwicklungen ermöglichen	Finanzen weiter stärken	
3	<b>FINANZEN / STEUERN</b>														
	Weiterentwicklung und Ausbau der Planungsprozesse mit mehrjähriger Aufgaben-/Finanzplanung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projekt-/Investitionsplanung erweitern und Vorhaben priorisieren</li> <li>- Finanzplan optimieren</li> </ul>													
	Umsetzung von Kostenoptimierungen und zusätzlichen Erträgen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kosten-/Nutzen von nicht gebundenen Ausgaben prüfen und optimieren</li> <li>- Vorhandenes Ertragspotenzial prüfen und realisieren (Parkplatzbew., Gebühren, Miete usw.)</li> <li>- Veräusserung von Liegenschaften des Finanzvermögens prüfen</li> </ul>													

**Lagebeurteilung / Umsetzung des Legislaturprogramms**

**Weiterentwicklung und Ausbau der Planungsprozesse mit mehrjähriger Aufgaben-/Finanzplanung**

<i>Lagebeurteilung</i>	<p>Die Investitionstätigkeit der Gemeinde Pfaffnau wird auf einer Zeitachse von 10 Jahren systematisch geplant. Die einzelnen Projekte werden nach einer bedarfsorientierten Priorisierung eingestuft, laufend analysiert und bei Bedarf entsprechende Anpassungen vorgenommen. Als erweitertes Planungsinstrument für den baulichen Unterhalt der Liegenschaften soll in Zukunft eine objektbezogene Zustandserfassung realisiert werden.</p> <p>Als Ausgangslage für den Finanzplan dienen die detaillierten Budgets des laufenden Kalenderjahres sowie des folgenden Budgetjahres. Unter Berücksichtigung der Planungsparameter und diverser finanzrelevanter Einflussfaktoren werden die Ergebnisse der nächsten 5 Planjahre ermittelt. Das budgetierte Ergebnis des laufenden Jahres dient als Ausgangswert für die Folgejahre. Damit die aktuelle Entwicklung (IST) berücksichtigt werden kann, wird das Budget durch eine Hochrechnung ersetzt. Die Planung basiert auf den im Zeitpunkt der Erhebung bekannten Faktoren, wobei sich die Ausgangslage der finanzpolitischen Geschäfte teilweise verändern kann.</p>
------------------------	--

## *Umsetzung*

Die Aufgaben- und Finanzpläne und auch die Jahresberichte der einzelnen Aufgabenbereiche wurden im Rahmen der Budget- und Jahresabschlussprozesse laufend überarbeitet und aktualisiert. Die Anzahl der Aufgabenbereiche wurde im Jahresbericht 2025 von 7 auf 6 reduziert und dadurch die Struktur nochmals optimiert, ohne dass der Informationsgehalt geschmälert wurde. Die Jahresberichte werden auf Basis der aktuellen Daten und in Abstimmung mit den Aufgaben- und Finanzplänen erstellt. Der Terminplan für die Budgeterstellung wird mit ausreichend Vorlauf festgelegt, kommuniziert und genehmigt. Damit wird sichergestellt, dass die definierten Termine eingehalten werden. Weiteres Verbesserungspotenzial wird laufend überprüft und bei Bedarf umgesetzt.

## **Umsetzung von Kostenoptimierungen und zusätzlichen Erträgen**

### *Lagebeurteilung*

Mögliche Kostenoptimierungen werden im operativen Geschäft laufend vorgenommen (Preisvergleiche, Prozesse analysieren und bei Bedarf anpassen, Leistungskürzungen umsetzen usw.). Bei einem Anteil von 94 % an gebundenen Kosten ist der Handlungsspielraum für Kostenreduktionen eingeschränkt.

Das Potenzial für zusätzliche Erträge (nicht Steuern) ist durch die Dienststellen der Gemeinde Pfaffnau zu erheben. Für die Umsetzung von möglichen Massnahmen sind die finanziellen Konsequenzen für die Bevölkerung zu beachten, da die Bürgerinnen/Bürger in der Regel direkt betroffen sein werden.

Die Veräusserung von Finanzvermögen soll systematisch überprüft werden. Eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Vermögenswerte dient dazu, das mögliche Potenzial zu ermitteln. Anschliessend sind die finanziellen Folgen für die Gemeinde aufzuzeigen und bei Bedarf mögliche Verkäufe zu planen.

### *Umsetzung*

Die Finanzlage der Gemeinde wird durch die anstehenden Investitionsprojekte auch in den nächsten Jahren angespannt bleiben. Die Beschaffung von Fremdkapital (Darlehen) für die Finanzierung von Investitionen führt zwangsweise zu einer Erhöhung der Nettoschuld (pro Einwohner). Diese logische Konsequenz führt dazu, dass teilweise unpopuläre Massnahmen umgesetzt werden müssen (Steuererhöhung, zusätzliche Einnahmen aus z.B. Gebühren oder Gebührenerhöhungen usw.). Aufgrund von fehlenden Ressourcen konnten noch keine wesentlichen Projekte für Kostenoptimierungen und zusätzlichen Erträgen realisiert werden. Aktuell werden mögliche Verkäufe von Finanzvermögen (Personalhaus Murhof, Landparzelle ehemalige Röslischeune) geprüft. Weiter wird die Revision des Finanzausgleichsgesetzes gemäss den Berechnungen des Kantons zu einer deutlichen Erhöhung des Ressourcenausgleiches führen und damit zur finanziellen Stabilität beitragen.

Das positive Ergebnis 2025 und die Rückzahlung des Darlehens durch die Murhof AG beeinflussen die Entwicklung der Nettoschuld. Im Jahr 2024 betrug die Nettoschuld pro EinwohnerIn CHF 94 und per Ende 2025 wird ein Nettoguthaben von CHF 561 ausgewiesen. Die Verbesserung der Nettoschuld führt dazu, dass sich in Abhängigkeit zu den zukünftigen Investitionen und dem entsprechenden Fremdkapitalbedarf auch die prognostizierte Nettoschuld in geringerem Ausmass ansteigen wird. Im Rahmen der Mehrjahresplanung (AFP) werden die geplanten Veränderungen jeweils aufgezeigt.

## Chancen / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Risiko: Wegzug von wichtigen Steuerzahlern	Fehlende Steuereinnahmen und ev. Erhöhung des Steuerfusses	mittel	Gemeinde als attraktiver Wohn-, Arbeits- und Schulort erhalten und weiter entwickeln
Risiko: Zusätzliche Aufgaben, die von Bund und Kanton auf die Gemeinden delegiert werden	Höhere Kosten	hoch	Politische Einflussmöglichkeiten nutzen / Zusammenarbeit mit Verbänden und Gemeinden
Risiko: Zunahme der Fremdverschuldung durch höhere Investitionsausgaben	Zunahme Aufwand (Zinsen und Abschreibungen)	mittel	Investitionsprojekte nach Prioritäten planen und umsetzen Investitionsstau vermeiden
Risiko: Gesetzesrevisionen (z.B. Steuergesetz, Finanzausgleichgesetz)	Tiefere Steuereinnahmen, Ertragsausfälle Finanzausgleich	mittel	Zusammenarbeit mit Verbänden und Gemeinden

## Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Zeitraum	ER/IR	R 2024	erg. B 2025	R 2025

## Messgrössen und Kennzahlen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2024	B 2025	R 2025
Steuerertrag pro Einwohner und Einheit	CHF	1'450	1'435	1'415	1'601
Steuerausstände netto (Ausstände minus Guthaben Steuerpflichtige)	Prozent	3.00	0.19	3.00	- 1.42
Steuerfuss	Einheiten	2.20	2.20	2.20	2.20
Veranlagungsstand ord. Steuern akt. Periode	Prozent	85.00	84.40	85.00	84.05

## Entwicklung der Finanzen

### Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)	R 2024	erg. B 2025	R 2025	Abw. %
<b>Saldo Globalbudget</b>	<b>10'459</b>	<b>10'328</b>	<b>12'018*</b>	<b>16.36</b>
Total Aufwand	682	757	770	1.72
Total Ertrag	11'141	11'085	12'788	15.36

### Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Kosten in Tausend CHF)	R 2024	erg. B 2025	R 2025	Abw. %
Ausgaben			30*	
Einnahmen			630	
<b>Nettoinvestitionen</b>			<b>600</b>	

## Erläuterungen zu den Finanzen und allgemeine Hinweise

### Erläuterungen zu den Finanzen

#### Regionales Steueramt Pfaffnu

Das Steueramt Roggliswil wurde per 1. März 2025 in das Regionale Steueramt Pfaffnu integriert, wodurch die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit im Steuerwesen nachhaltig gestärkt wird. Das Regionale Steueramt bearbeitet die Steuerveranlagungen von insgesamt 2'446 steuerpflichtigen natürlichen Personen (1'488 von Pfaffnu, 531 Altbüron, 427 Roggliswil). Die finanziellen Auswirkungen (Aufwand und Ertrag) sind im Budget 2025 nicht berücksichtigt, da die Anfrage von Roggliswil und die Zustimmung der Gemeinderäte von Pfaffnu und Roggliswil zum Gemeindevertrag erst nach dem Abschluss des Budgetprozesses 2025 erfolgten. Durch die Integration musste ein Arbeitspensum von 40% rekrutiert werden. Die zusätzlichen LuTax-Betriebskosten von rund CHF 9'700 für Roggliswil sind im Aufwand des Kostenträgers 1000210 enthalten. Der

---

Personalaufwand wurde über die Umlage der Personalkosten Verwaltung gemäss der effektiven Zeiterfassung der Verwaltungsangestellten verbucht. Die Entschädigungen der Gemeinden Altbüron und Roggliswil für den Betriebs des Steueramtes sind auf dem Konto 4612.00 Entschädigungen von Gemeinden enthalten.

### Entwicklung Steuererträge

Der Steuerertrag des laufenden Rechnungsjahres 2025 ist mit CHF 7'611'109 um CHF 868'109 höher als der budgetierte Ertrag von CHF 6'743'000. Im Vorjahr wurde ein Ertrag von CHF 6'665'502 ausgewiesen. Die grösste Zunahme ist bei den Einkommenssteuern mit rund CHF 584'000 zu verzeichnen und ist auf diverse Ursachen wie z.B. generell positive Einkommensentwicklung der Steuerpflichtigen, Einmaleffekte, Zuzüge und schliesslich auch auf die Periodenverschiebung bei der Umsetzung der Steuergesetzrevision 2025 (z.B. Abzüge). Der Anteil von 1/10-Steuereinheit entspricht im Jahr 2025 einem Betrag von CHF 447'100 (Vorjahr CHF 398'500). Die Nachträge aus früheren Steuerjahren (2024 und älter) sind mit total CHF 1'456'735 deutlich über dem budgetierten Wert von CHF 970'000. Die Abweichung ergibt sich aus den folgenden Positionen:

<b>Erträge aus früheren Jahren</b>		<b>IST 2025</b>	<b>Budget 2025</b>	<b>IST 2024</b>
Einkommenssteuern natürliche Personen	CHF	955'229	CHF 720'000	CHF 824'578
Vermögenssteuern natürliche Personen	CHF	145'124	CHF 110'000	CHF 82'684
Gewinnsteuern juristische Personen	CHF	323'074	CHF 120'000	CHF 271'899
Kapitalsteuern juristische Personen	CHF	33'308	CHF 20'000	CHF 33'563
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>1'456'735</b>	<b>CHF 970'000</b>	<b>CHF 1'212'724</b>

Die Erträge aus Quellensteuern sind mit CHF 575'232 im Vergleich zu Vorjahr um CHF 38'632 über dem Vorjahresertrag von CHF 536'600 (Budget 2025 CHF 330'000). Der Ertrag aus Sondersteuern auf Kapitalzahlungen der 2. Säule und der Säule 3a beträgt CHF 193'124 und ist somit CHF 159'744 tiefer als im Vorjahr (Budget CHF 223'000 / IST Vorjahr CHF 352'868). Der Ertrag aus den ordentlichen Gemeindesteuern beträgt somit total CHF 9'836'199 (plus CHF 1'068'277 zum Vorjahr).

Die Abschreibungen (Forderungsverluste) von Steuerguthaben im Bereich der allgemeinen Gemeindesteuern betragen CHF 59'760 und liegen über dem Budget von CHF 50'000 (Vorjahr CHF 45'394).

Die Erträge im Bereich der Sondersteuern betragen im Jahr 2025 total CHF 376'300 (Budget CHF 277'100 / Vorjahr CHF 291'907). Dabei sind die Steuererträge der Erbschaftssteuern und Nachkommen-Erbschaftssteuern mit total CHF 62'875 um CHF 42'874 höher als budgetiert (CHF 20'000). Bei den Grundstückgewinnsteuern wurden Erträge von CHF 185'463 (Budget CHF 130'000 / Vorjahr CHF 81'640) und bei den Handänderungssteuern von CHF 102'150 (Budget CHF 100'000 / Vorjahr CHF 86'640) verbucht.

Der Finanzausgleich für das Jahr 2025 lässt sich wie folgt gliedern:

Ressourcenausgleich	CHF	1'327'852	(IST Vorjahr CHF 1'048'538)
Lastenausgleich	CHF	54'302	(IST Vorjahr CHF 47'611)
Beitrag an Härteausgleich (Aufwand)	CHF	13'766	(IST Vorjahr CHF 13'766)

### Zins- und Kapitaldienst

Beim Zins- und Kapitaldienst hat sich der Zinsaufwand für die Darlehen bei der Raiffeisenbank auf CHF 34'662 reduziert (Vorjahr CHF 56'248). Die rückläufigen Zinsen auf dem Geld- und Kapitalmarkt haben zur tieferen Zinsbelastung geführt. Weiter wurde das per 31.01.2025 auslaufende Festdarlehen von CHF 1.4 Mio. in einen SARON Flex-Kredit zu einem günstigeren Zinssatz umgewandelt.

Das Darlehen an die Murhof AG im Betrag von CHF 630'000 wurde per 31.03.2025 an die Gemeinde Pfaffnau zurückbezahlt. Das Darlehen wurde gemäss Darlehensvertrag zinslos gewährt. Entgegen dieser Vereinbarung hat die Murhof AG für die Dauer vom 01.01.2024 – 31.03.2025 einen ausserordentlichen Zinsbetrag von CHF 8'032 vergütet.

Die Gemeinde Pfaffnau hat der Kindertagesstätte Chinderbändiger GmbH ein befristetes Darlehen von CHF 30'000 gewährt. Weitere Ausführungen dazu finden Sie bei den Erläuterungen im Jahresbericht zum Aufgabenbereich 4 Bildung.

---

**Leistungsauftrag**

Der Aufgabenbereich Bildung umfasst die Leistungsgruppen

- Kindergarten
- Primarstufe
- Sekundarstufe I
- Kantonsschulen
- Musikschule
- Schulische Dienste
- Sonderschulung
- Integrative Sonderschulung
- Schulleitung / -verwaltung
- Bildung allgemein (inkl. Bibliothek)
- Erwachsenenbildung
- Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen
- Schulsozialarbeit
- Schulgesundheitsdienst

Gemäss § 5 des Volksschulbildungsgesetzes vermittelt die Volksschule den Lernenden Grundwissen, Grundfertigkeiten und Grundhaltungen und fördert die Entwicklung vielseitiger Interessen. Die Volksschule nimmt ergänzend zu Familie und Erziehungsberechtigten auf partnerschaftliche Weise den gemeinsamen Erziehungsauftrag wahr und berücksichtigt dabei die gesellschaftlichen Einflüsse.

**Bezug zum Legislaturprogramm**

Nr.	Legislaturziel	Wichtigste Massnahmen	2024	2025	2026	2027	2028	Bezug Gemeindestrategie									
								Lebensraum qualitativ weiterentwickeln	Gesellschaft stärken	Infrastrukturen und Mobilität gestalten	Kommunikation optimieren	Volkschulangebot gewährleisten	Weiterentwicklungen ermöglichen	Finanzen weiter stärken			
4	<b>BILDUNG</b>																
	Nachhaltige Schulraumplanung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Raumbedarf klären</li> <li>- Infrastruktur sicherstellen</li> <li>- Klassengrössen optimieren</li> <li>- Räumlichkeit Bibliothek</li> <li>- Zusammenarbeit Pfaffnau/St. Urban optimieren</li> </ul>															
	Schulleitung Nachfolge (Pensionierung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- rechtzeitige Nachfolge aufgleisen</li> <li>- regionale Zusammenarbeit mit Roggliswil i. S. Schulleitung prüfen</li> </ul>															

**Lagebeurteilung / Umsetzung des Legislaturprogramms**

**Nachhaltige Schulraumplanung**

<i>Lagebeurteilung</i>	<p>Alle Schulzimmer an beiden Standorten, inklusive des Containerprovisoriums, sind derzeit belegt. Der Gesamtbedarf an Schulraum wurde zusammen mit dem Fachbüro Eckhaus AG detailliert erhoben und transparent veröffentlicht. Ab Sommer 2027 werden zusätzliche Schulzimmer notwendig. Details zum Bauprojekt sind im Bereich Bau abgebildet. Das Altersgemischte Lernen in Pfaffnau ermöglicht es aktuell die Klassengrössen flexibler zu gestalten. Zurzeit wird die 6. Klasse aus St. Urban in Pfaffnau unterrichtet.</p>
<i>Umsetzung</i>	<p>Die Studie Eckhaus wurde im Jahr 2025 nochmals überprüft und der Auftrag für eine Aktualisierung bereits im Jahr 2026 vergeben. Es ist wichtig frühzeitig zu erkennen, wo der Bedarf hingehet. Die Studie zeigt ein Wachstum der Schüler:innen- und Klassenzahlen in der Gemeinde Pfaffnau bis 2039/2040 und somit einen möglichen Raumbedarf auch nach 2030. Seitens Schulentwicklung soll der Raumbedarf (Menge und Raumgrössen) nicht in Abhängigkeit zur</p>

Pädagogik stehen, der Raum soll vielmehr grundsätzlich zukunftsfähig multifunktional konzipiert werden. Im Jahr 2025 wurde mehrfach davon gesprochen, bereits nochmals zwei weitere Schulzimmer zu realisieren (Erweiterungsvarianten). Da jedoch mehrfach betont wurde, dass ausschliesslich das effektiv minimal Notwendige umgesetzt werden soll, wurden diese Erweiterungsvarianten nicht in das Projekt aufgenommen. Alle Berechnungen sind nicht auf spezifische Pädagogik-/Schulsysteme bezogen, da dies keinen Einfluss auf die Prognosezahlen hat.

### Schulleitung Nachfolge (Pensionierung)

<i>Lagebeurteilung</i>	Eine zeitgerechte Planung für die Wechsel in der Schul- und Teamleitung infolge Pensionierungen wird durch die Bildungskommission eingeleitet. Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung in Roggliswil wird geprüft.
<i>Umsetzung</i>	Die Bildungskommission erarbeitet derzeit einen Zeitplan für die Nachfolgeregelung der Schul- und Teamleitungen. Der Austausch mit der Schule Roggliswil ist laufend und allfällige gemeinsame Projekte werden diskutiert.

### Chancen / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Risiko: fehlender Ersatz oder Bedarf an zusätzlichen Lehrpersonen	Das Leistungsangebot an der Schule kann nicht mehr vollumfänglich gedeckt werden	hoch	Durch das Anbieten von modernen und zeitgemässen Infrastrukturen die Attraktivität unseres Standortes für Lehrpersonen stärken. Auch moderne Schulformen können die Attraktivität fördern (AgL, Sol)
Chance: Einführung AgL (altersgemischtes Lernen)	Moderner Unterricht	mittel	AgL auf der ganzen Primarstufe Pfaffnau weiter einführen und umsetzen
Risiko: Steigende Schülerzahlen aufgrund Bevölkerungswachstum	Kostensteigerung, fehlende Infrastruktur	hoch	Aktive Planung der Schulraumerweiterung anhand der Schülerzahlstatistik, berechnet bis 2040
Chance: Musikschulfusion zur Klangwelt Wiggertal	Attraktivitätssteigerung unserer Musikschule durch verbessertes Angebot	mittel	Umsetzen der Optimierungen. Material für die Musik-Grundschule und grössere Musikgeräte, welche nicht einfach transportiert werden können (z.B. el. Flügel), wurden an allen Standorten ergänzt oder ersetzt

### Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Zeitraum	ER/IR	R 2024	B 2025	R 2025
Anschaffung Informatik Hardware Schule	Umsetzung	2022-2027	IR	54	63	56
Modernisierung Schulräume (Mobiliar)	Umsetzung	2023-2027	IR	87	88	86

## Messgrössen und Kennzahlen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2024	B 2025	R 2025
Anzahl Kindergärtner	Anzahl	> 35	37	37	35
Kosten pro Kindergärtner	CHF	< 14'244	12'556	13'092	13'806
Anzahl Schüler BS St. U	Anzahl	> 30	42	42	32
Kosten pro Schüler BS	CHF	< 16'314	16'348	17'372	21'304
Anzahl Schüler PS	Anzahl	> 150	162	162	169
<i>PS Pfaffnau</i>	<i>Anzahl</i>				138
<i>PS St Urban</i>	<i>Anzahl</i>				31
Kosten pro Schüler PS	CHF	< 16'672	16'125	16'753	16'510
Anzahl Schüler Sek	Anzahl	> 100	110	110	102
Kosten pro Schüler Sek	CHF	< 21'662	18'369	19'146	21'518
Anzahl Schüler IS	Anzahl	n.a.	11	n.a.	14
Kosten pro Schüler IS	CHF	n.a.	27'836	n.a.	32'743
Anzahl Musikschüler	Anzahl	> 80	92	80	96
Personaleinheiten (Stand 01.09.)	Vollzeitstellen	26.00	27.00	28.00	30.00
Bibliothek Benutzer	Anzahl	> 400	439	460	433
Zahlende Benutzer	Anzahl	> 80	82	90	85
Ausleihen	Anzahl	> 10'000	10'981	12'000	10'049
Medienbestand	Anzahl	> 5'000	4'948	5'100	5'380

## Entwicklung der Finanzen

### Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)	R 2024	erg. B 2025	R 2025	Abw. %
<b>Saldo Globalbudget</b>	<b>3'436</b>	<b>3'688</b>	<b>3'906*</b>	<b>5.91</b>
Total Aufwand	7'643	8'196	8'464	3.27
Total Ertrag	4'207	4'508	4'558	1.11

### Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Kosten in Tausend CHF)	R 2024	erg. B 2025	R 2025	Abw. %
Ausgaben	141	151	142	- 5.96
Einnahmen				
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>141</b>	<b>151</b>	<b>142</b>	<b>- 5.96</b>

## Erläuterungen zu den Finanzen und allgemeine Hinweise

### Erläuterungen zu den Finanzen

Das 1. Schulhausfest im Sommer 2025 war ein voller Erfolg und erbrachte Nettoeinnahmen von rund CHF 12'600.

Aufgrund der Anfrage der Kommission für Gemeindeentwicklung zu den Schülerzahlen der Zukunft wurde eine professionelle Auswertung des Büro Eckhaus in Auftrag gegeben. Die Abklärungen der Schülerzahlen verursachten Initialkosten von CHF 10'800. Hierbei erhalten wir auch Zahlen zu der allgemeinen Bevölkerungsstruktur bis 2040. Diese Auswertung wird nun laufend jedes Jahr aktualisiert und hilft dem Gemeinderat bei strategischen Entscheiden für die Bildung/Schulraum oder bspw. Alter/Murhof.

Der Regierungsrat hat Massnahmen beschlossen, um den Fachkräftemangel im Lehrberuf entgegenzuwirken. Für das Schuljahr 2025/26 wurden folgende Massnahmen ausserhalb des Budgets in Kraft gesetzt:

- Entlastung von Berufseinsteigenden (zusätzliche Entlastungslektionen)
- Möglichkeit von Fachkarrieren (Digitalität, Begabungs- und Begabtenförderung, Coaching oder Verhalten)
- Finanzielle Unterstützung für Studierende der Heilpädagogik
- Neue Optionen im Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Angleichung der Löhne per 01.08.2025

---

Grundsätzlich tragen der Kanton und die Gemeinden gemeinsam diese finanziellen Mehrbelastungen. Durch die vom Kanton erfolgten Massnahmen ab August 2025 aber auch durch interne Änderungen bei den Pensen ergaben sich in Mehrkosten beim Personalaufwand der Lehrpersonen (inkl. Sozialleistungen) von 7.2% zu den budgetierten Zahlen.

Die Kosten pro Schüler/in der Basisstufe in St. Urban sind über Budget. Aufgrund der aktuell tieferen Schülerzahlen in diesem Bereich verteilen sich die Fixkosten auf weniger Schüler und somit steigen die Kosten pro Schüler. Die Führung von 2 Basisstufenklassen ist aber absolut notwendig. Ab 22 Schüler muss eine zweite Klasse geführt werden. Zudem müssen auch ev. Zuzüge während dem Jahr eingerechnet werden.

Grundsätzlich ist die Kennzahl der Schülerzahlen von Budget zu Rechnung nicht eindeutig verständlich. Für das Budget werden ein halbes Jahr vor dem Kalenderjahrwechsel die Schülerzahlen eingetragen, die Zahlen der Rechnung sind aber vom neuen Schuljahr, welches ja unter dem Jahr ändert. Diese Zahlen gleichen sich über die Schulstufen und Jahre aber wieder aus.

Leichte Mindereinnahmen der Schulgelder durch Rückgang der Schülerzahlen aus Roggliswil und Balzenwil in der Sekundstufe aber auch Minderausgaben durch weniger Schüler unserer Gemeinde, welche in Roggliswil die Schule besuchen (Kiga und Primar) Mehraufwand der Personalkosten im Bereich IS CHF 58'000, aber auch höhere Kantonsbeiträge von CHF 76'000.

Auch die Schuldienste Dagmersellen verursachten einen Mehraufwand von CHF 13'600. Demgegenüber konnten die Kosten der Schulsozialarbeit von CHF 12'200 unter dem Budget abgeschlossen werden.

Mehrkosten werden auf dem Konto Übrige Dienstleistungen und Verbandsbeiträge Sekundarstufe ausgewiesen, welche durch eine aussergerichtliche Vereinbarung im Zusammenhang mit einem Personalentscheid entstanden sind.

Der Koordinationsbeitrag für die Tagesstruktur, welcher nicht budgetiert war, wurde im Jahr 2025 erstmals an die Kita Froschkönig in Höhe von CHF 24'000 ausbezahlt. Zudem wurde ein nachrangiges Darlehen im Betrag von CHF 30'000 gewährt. Diese Massnahmen ermöglichten den weiteren Betrieb der Kita Froschkönig und der Aufrechterhaltung der Tagesstruktur.

#### **Allgemeine Hinweise**

In den Medien wurde verschiedentlich mitgeteilt, dass die Schülerzahlen in der Schweiz zurückgehen. Dies ist aber eine allgemeine Aussage und muss für jede Gemeinde separat betrachtet werden. Anhand der Studie Eckhaus ist belegt, dass die Schülerzahlen in Pfaffnau/St Urban in den kommenden Jahren steigen werden. Eine klare Aussage zeigt auch die Geburtenzahl: im Jahr 2025 von 33 (bsp. 2015: 21, 2020: 25).

Aktuell sind die Schülerzahlen auf hohem Niveau aber leicht unter den Vorjahren. Es werden aber in den kommenden Jahren grosse Übertrittsklassen in die Sekundarstufe erwartet, was den geplanten zusätzlichen Schulraum dringend nötig macht. Die Planungs- und Baukommission der Schulraumerweiterung arbeitet mit Hochdruck an einer Lösung. Die Art der Pädagogik (bsp. AGL, SOL) hat keinen Einfluss auf dem Raumbedarf. Dies hat auch das Büro Eckhaus gemäss Studien so bestätigt.

---

**Leistungsauftrag**

Der Aufgabenbereich Soziales umfasst die Leistungsgruppen

- Krankenpflege Spitex
- Restfinanzierung übrige Heime
- Gesundheitswesen
- Kindes- und Erwachsenenschutz
- Alters- und Hinterlassenenversicherung AHV
- Krankenversicherung
- Ergänzungsleistungen AHV/IV
- Familienzulagen
- Jugendbetreuung
- Allgemeine Fürsorge
- Gesetzliche Fürsorge
- Alimenten Bevorschussung und -inkasso
- Sozialdienst
- Integrations- und Asylwesen

Die Gemeinde stellt die Gesundheitsversorgung sicher und ist dafür zuständig, dass die nötigen Angebote in der Alters-, Jugendlichen- und Kinderbetreuung zur Verfügung stehen und die Bedürfnisse wahrgenommen werden.

Gemäss § 2 des Sozialhilfegesetzes SHG ist es das Ziel der Sozialhilfe, die Hilfsbedürftigkeit von Menschen zu verhindern, die Folgen von Hilfsbedürftigkeit zu mildern und zu beseitigen, die Eigenverantwortung, Selbständigkeit und die berufliche Integration zu fördern.

**Bezug zum Legislaturprogramm**

Nr.	Legislaturziel	Wichtigste Massnahmen	2024	2025	2026	2027	2028	Bezug Gemeindestrategie								
								Lebensraum qualitativ weiterentwickeln	Gesellschaft stärken	Infrastrukturen und Mobilität gestalten	Kommunikation optimieren	Volkschulangebot gewährleisten	Weiterentwicklungen ermöglichen	Finanzen weiter stärken		
5	<b>SOZIALES</b>															
	Trägerschaft Murhof AG überprüfen	- Gemeinde/Institutionen -> Gespräche führen - Leistungsauftrag überprüfen und evtl. anpassen														
	Sozialamt	- Zusammenarbeit überprüfen und weiterentwickeln														
	Asylwesen	- regelmässiger Austausch (Kanton, Anwohner, LUPS...)														

**Lagebeurteilung / Umsetzung des Legislaturprogramms**

**Trägerschaft Murhof AG überprüfen**

<i>Lagebeurteilung</i>	Der Verwaltungsrat der Murhof AG arbeitet intensiv an der strategischen Ausrichtung für die Zukunft des Murhofs. Dabei werden verschiedene Szenarien und Lösungsansätze geprüft, um eine nachhaltige und bedarfsgerechte Lösung zu finden. Der Gemeinderat steht in engem Austausch mit dem Verwaltungsrat und begleitet diesen wichtigen Prozess. Die Komplexität der Fragestellungen erfordert sorgfältige Abklärungen und fundierte Entscheidungsgrundlagen. Der Verwaltungsrat arbeitet mit Hochdruck an den notwendigen Analysen. Eine Klärung der strategischen Ausrichtung wird voraussichtlich im Verlauf des Jahres 2026 erfolgen. Die Bevölkerung wird transparent über die Ergebnisse informiert, sobald spruchreife Entscheide vorliegen.
------------------------	---

## *Umsetzung*

Rückblickend war das 2025 für den Murhof ein ereignisreiches Jahr. Per Ende März hat uns der Heimleiter sowie der Leiter Finanzen verlassen. Die neue Geschäftsführerin Gaby Gürber hat per 01. Juli im Murhof die Arbeit aufgenommen. Bereits im September war die Auslastung wieder bei 98%. Im Oktober konnten dann alle 60 Plätze belegt werden. Im zweiten Halbjahr konnte eine sehr tiefe Fluktuation beim Personal verzeichnet werden. Ebenfalls sind genügend Fachkräfte vorhanden, um die Pflege und Betreuung sicherzustellen. Für die Erhöhung der Attraktivität wurden kleinere Renovationen im Innenbereich sowie im Aussenbereich vorgenommen (Gartenanlage, Parkplätze und Facelift Gartenterrasse).

Der neue Verwaltungsrat hat per Anfang 2025 seine Arbeit aufgenommen und hat sich seither intensiv mit dem Masterplan auseinandergesetzt. Ebenfalls war der stabile operative Betrieb das prioritäre Ziel, welches erreicht werden konnte. Da jedoch bis Mitte Jahr noch einige Betten nicht besetzt waren, wird die Jahresrechnung defizitär ausfallen.

Die Murhof AG (100% im Eigentum der Gemeinde) plant eine umfassende Neuausrichtung auf dem Pflegeheimstandort. Kernelemente sind ein neues Pflegeheim mit 72 Betten und mehrere Alterswohnungen beim Murhof sowie 12 - 15 Alterswohnungen im Dorf Pfaffnau. Das Gesamtprojekt trägt den Namen "Pfaffnau & Murhof: Leben in Gemeinschaft".

Betreffend Finanzierung ist vorgesehen, dass die Gemeinde ihre 100%-Beteiligung an der Murhof AG auf maximal 30% reduziert und ein privater Realisierungspartner (Investor) die Mehrheit übernimmt. Damit reduziert die Gemeinde das finanzielle Risiko für den Pflegebetrieb erheblich.

Zeitplan und Meilensteine:

Im 1. Quartal ist der Start der Machbarkeitsstudie. (Qualifiziertes Verfahren mit der Denkmalpflege)

Im 2. Quartal ist ein Mitwirkungsanlass für die Bürgerinnen und Bürger geplant.

## **Sozialamt**

### *Lagebeurteilung*

Das Sozialamt arbeitet bereits eng mit dem SoBZ Willisau-Wiggertal zusammen. Die aktuelle Zusammenarbeitsform erfordert zahlreiche Absprachen, und Doppelspurigkeiten lassen sich dabei nicht immer vermeiden. Um die Effizienz auf beiden Seiten zu steigern, wird per 1. Januar 2026 zusätzlich zur Beratung auch die Administration des Sozialamtes an das SoBZ ausgelagert. Die Gemeinde behält bei kostenintensiven Fällen die Entscheidungskompetenz, und ein regelmässiger Austausch zu den Fällen ist gewährleistet.

### *Umsetzung*

Die Zusammenarbeit mit dem SoBZ Willisau- Wiggertal läuft gut. Zu Beginn des Jahres 2026 konnte die Auslagerung vom Dienstleistungspaket WSH Plus erfolgreich umgesetzt werden. Bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe (WSH Plus) werden nebst den Beratungen auch die finanziellen Angelegenheiten wie beispielsweise die monatlichen Auszahlungen der WSH-Budgets vom SoBZ übernommen. Dies führt zu einer Optimierung der Schnittstellen zwischen Gemeinde und SoBZ.

## Asylwesen

<b>Lagebeurteilung</b>	Das Durchgangszentrum in St. Urban verläuft weiterhin in ruhigen Bahnen. Der Gemeinde sind keine Reklamationen bekannt. Der Austausch zwischen den verantwortlichen Personen des Kantons und der Gemeinde findet regelmässig statt und gewährleistet eine gute Koordination. Insgesamt zeigt sich die Situation stabil, und die Gemeinde verfolgt die Entwicklungen aufmerksam.
<b>Umsetzung</b>	An 2 Begleitgruppen-Sitzungen zwischen Kanton, Gemeinde, Polizei und der LUPS konnten die Geschäfte abgearbeitet werden. Es läuft weiterhin gut und ruhig. An dieser Stelle gilt ein grosser Dank an den engagierten Zentrumsleiter vor Ort.

## Chancen / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Chance: Die Menschen können viel länger in der eigenen Wohnung bleiben mit der Unterstützung des ambulanten Angebotes.	Daher erfolgt der Heimeintritt ins Pflegeheim viel später und auf der anderen Seite mit einer höheren Pflegebedürftigkeit.	mittel	Demografische Entwicklung beobachten und neue Wohnformen und Angebote schaffen wie Tages/Nacht-Strukturen, Wohnen mit Dienstleistungen und betreutes Wohnen
Chance: Einbindung der Jugendlichen ins soziale Netz der Gemeinde	Integration, Mitwirkung, aktives Vereinsleben, Prävention	mittel	Weiterführung der Schulsozialarbeit, Angebot der Jugendarbeit sicherstellen (KRASS)
Risiko: Immer mehr Betroffene sind nicht in die Arbeitswelt integrierbar	Kostensteigerung	hoch	Intensive Zusammenarbeit mit dem Sozial-BeratungsZentrum (SoBZ) und anderen Fachstellen
Risiko: Zunahme der Anzahl Ergänzungsleistungsbeziehenden	Kostensteigerung	mittel	Geringe Einflussmöglichkeiten (politisch übergeordneter Prozess)

## Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Zeitraum	ER/IR	R 2024	erg. B 2025	R 2025

## Messgrössen und Kennzahlen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2024	B 2025	R 2025
Restfinanzierung Pflegeheime	TCHF	Keine	672	710	651
Restfinanzierung Spitex	TCHF	Keine	203	170	228
Personen im Heim	Anzahl	Keine	28	38	36
Durchschn. Anz. Besucher KRASS	Anzahl	> 20	32	24	35
Beistandschaften	Anzahl	Keine	26	28	27
Sozialhilfe-Quote	%	< 2.4 % (Kt.LU)	0.80	0.60	0.67

# Entwicklung der Finanzen

## Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)		R 2024	erg. B 2025	R 2025	Abw. %
<b>Saldo Globalbudget</b>		<b>4'450</b>	<b>4'729</b>	<b>4'527*</b>	<b>- 4.27</b>
Total	Aufwand	4'594	4'804	4'732	- 1.50
	Ertrag	144	75	205	273.33

## Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Kosten in Tausend CHF)		R 2024	erg. B 2025	R 2025	Abw. %
Ausgaben				*	
Einnahmen					
Nettoinvestitionen					

## Erläuterungen zu den Finanzen und allgemeine Hinweise

### Erläuterungen zu den Finanzen

Bei der Restfinanzierung der Heime zeigte sich ein Minderaufwand von knapp CHF 49'000 im Vergleich zum Budget (IST CHF 651'137 / Budget CHF 700'000). Die Begründung liegt u.a. auch daran, dass die Bewohnenden-Einstufung (BESA/RAI) im Durchschnitt etwas gesunken ist bei unseren beiden Leistungserbringern Murhof und Feldheim (kleinere Pflegestufen generieren weniger Restfinanzierung).

Bei den Ergänzungsleistungen zur AHV und IV lagen die Beiträge rund CHF 67'000 unter dem Budgetwert (IST CHF 1'368'386 / Budget CHF 1'435'850).

Bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe (WSH) ergab sich ein leichter Minderaufwand von CHF 42'600 (IST CHF 457'340 / Budget CHF 500'000). Die Dossierzahlen bei der WSH gingen leicht zurück (Aktuell 18).

Ebenfalls gingen höhere Rückerstattungen von Sozialhilfe- Leistungen bei der Gemeinde ein (IST CHF 136'000 / Budget CHF 50'000).

Bei der Mandatsführung (KESB) ergaben sich höhere Mandatsführungskosten (IST CHF 173'900 / Budget CHF 100'000). Dieser Bereich ist sehr volatil und schwer zu budgetieren.

Bei der Restfinanzierung im ambulanten Bereich sind höhere Kosten angefallen (IST CHF 228'372 / Budget CHF 170'000). Die Erhöhung ist eine Folgerung der demografischen Entwicklung (höhere Fallzahlen) und der komplexen Dossiers.

Bei der Jugendarbeit Pfaffnau-Roggliwil ergab sich eine Abweichung von CHF 10'000.- aufgrund mehrerer zusätzlichen Veranstaltungen und einer einmaligen Auszahlung der Überstunden an die Jugendarbeiterin. Das Angebot der Jugendarbeit kommt bei den Jugendlichen sehr gut an und wird rege benutzt. Ebenfalls das Skilager mit über 41 Jugendlichen wurde sehr gut besucht.

### Allgemeine Hinweise

Info Murhof siehe Erläuterung zur Umsetzung des Legislaturprogramms.



## Lagebeurteilung / Umsetzung des Legislaturprogramms

### Zukunft Gemeindehaus

<i>Lagebeurteilung</i>	Nach dem abgelehnten Sonderkredit für einen Neubau des Gemeindehauses konnte das vergangene Legislaturziel nicht erreicht werden. Die Suche nach alternativen Vorschlägen oder provisorischen Lösungen für das Gemeindehaus wird zusammen mit der neuen Kommission für Gemeindeentwicklung weitergeführt.
<i>Umsetzung</i>	Der Gemeinderat steht mit dem Kanton in Abklärung bezüglich einer möglichen provisorischen Zwischenlösung im Konvent der Klosteranlage St. Urban. Weitere mögliche Ideen wurden diskutiert, sind jedoch derzeit nicht umsetzbar. Konkrete alternative Vorschläge, wie eine günstigere gesetzeskonforme Lösung zum vorgelegten Sonderkredit realisiert werden könnte, liegen bis heute nicht vor.

### Schulraumerweiterung

<i>Lagebeurteilung</i>	Für den qualitativen und quantitativen Bedarf von Schulraum sind die Informationen zur Schulraumplanung im Aufgabenbereich Bildung abgebildet. Um eine nachhaltige Lösung zu entwickeln, hat der Gemeinderat im Sommer 2025 eine breit aufgestellte Planungs- und Baukommission beauftragt, das Siegerprojekt aus dem Wettbewerb weiterzuentwickeln. Ebenfalls ist die Bevölkerung in den Prozess miteinbezogen. Dabei wurden auch mögliche Lösungen für einen Mehrzweckraum oder die Räumlichkeiten der Bibliothek geprüft. Auf der Projektseite der Gemeinde Pfaffnau sind viele Detailfragen und Antworten verfügbar. Voraussichtlich wird der entsprechende Kredit in der zweiten Jahreshälfte 2026 beantragt. Das Ziel ist es, den zusätzlichen Schulraum spätestens im Jahr 2028 zur Verfügung zu haben.
<i>Umsetzung</i>	Im Jahr 2025 hat die Planungs- und Baukommission mehrfach getagt. Im Oktober fand eine öffentliche Mitwirkung statt, an der verschiedene Themen diskutiert, Fragen beantwortet oder zur Überprüfung mitgenommen wurden. Auch wurden erste Meilensteine festgelegt für die Umsetzung. Die Rückmeldungen aus der Mitwirkung wurden Ende Jahr verarbeitet und viele Fragen bereits geklärt. Die Antworten stammen grösstenteils aus internen Abklärungen in Abteilungen oder Kommissionen. Dort wo externe Abklärungen notwendig waren, ist dies im Frage-Antwort-Dokument angegeben.

### Sicherstellung Wasserversorgung

<i>Lagebeurteilung</i>	<p>Zur Sicherstellung der Wasserversorgung wird die Infrastruktur laufend auf einem sehr guten Stand gehalten.</p> <p>Ein zentrales Ziel ist die Realisierung eines Wasserverbundes zwischen den Ortsteilen Pfaffnau und St. Urban. Während St. Urban über ein grosses Wasservorkommen verfügt, jedoch keinen fixen Notverbund besitzt, ist Pfaffnau über Brittnau abgesichert, hat aber an Spizentagen ein begrenztes Wasservorkommen. Mit dem geplanten Verbund können beide Ortsteile ihre Versorgungssicherheit deutlich stärken. Die Planung ist fortgeschritten. Die Realisierung ist in dieser Legislatur geplant.</p> <p>Für eine sinnvolle und effiziente Zukunftsplanung soll eine Zusammenarbeit mit regionalen Wasserversorgungen geprüft werden.</p>
------------------------	---

<b>Umsetzung</b>	Mit der erfolgreich abgeschlossenen Übernahme der Wasserversorgung des Ortsteils St. Urban wurden die Abklärungen mit der Wasserversorgung Roggliswil sowie zur optimalen Verbundleitung zwischen Pfaffnau und St. Urban vertieft. Ein konkretes, spruchreifes Projekt ist in Erarbeitung und wird der Bevölkerung vorgestellt, sobald relevante Eckpunkte konkretisiert werden konnten.
------------------	--

### Sicherstellung Unterhalt der gemeindeeigenen Infrastruktur

<b>Lagebeurteilung</b>	Unsere gemeindeeigene Infrastruktur, dazu zählen unter anderem unsere Liegenschaften, Strassen, Werkleitungen, usw., soll langfristig nachhaltig gesichert werden. Bestehende Investitionsrückstände sowie Schwankungen vergangener Investitionszyklen sollen künftig besser ausgeglichen werden. Dazu wird ein übersichtliches Investitionskonzept erstellt, das in klarer und angemessener Form die wichtigsten Massnahmen und deren Prioritäten aufzeigt.
<b>Umsetzung</b>	Das Thema wurde wie geplant noch nicht bearbeitet. Für die Bearbeitung sind zusätzliche personelle Ressourcen in der Bauverwaltung erforderlich, die zuerst rekrutiert werden müssen.

### Chancen / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Chance: Ortsplanungsrevision/ Bauberatung in Kernzone	Aufwertung der Kernzone	mittel	Durch die Zusammenarbeit der Bauberatung mit den Planungsteams kann die Bauqualität der Ortsplanung gesteigert werden
Risiko: Fehlende Immobilien- Infrastruktur, respektive fehlende Investitionskredite für Bauprojekte	erhöhte Kosten im Unterhalt, der Planung und für Provisorien	hoch	Via Kommission für Gemeindeentwicklung und situativen Unterkommissionen die Mitwirkung der Bevölkerung sicherstellen
Risiko: Ungenügender Gewässerunterhalt	Hochwasserschäden Landschäden	hoch	Regelung der Finanzierung mit den Beteiligten
Risiko: Unkoordinierter oder ungenügender Strassenunterhalt	Strassenschäden	hoch	Sicherstellung eines genügenden und effizienten und koordinierten Unterhaltes (MSE Tool)
Chance: Sanierung Leitungs- und Strassennetz gemeinsam beurteilt und geplant	Optimierte Koordination und Kosten	hoch	Sanierung Sagen- und Brienggenstrasse in 1. und 2. Priorität in Planung, weitere Planung in Bearbeitung
Risiko: Rückgang des zur Verfügung stehenden Trinkwassers	Einschränkung Wasserverbrauch	hoch	Kontinuierliche Gewinnung von neuen Wasservorkommen bzw. dort wo möglich, von privaten, nicht benötigten Quellen. Sanierungen bestehender Quelfassungen und Stärkung der Zusammenarbeit mit benachbarten Wasserversorgungen
Risiko: Gewässerverschmutzung durch Hochwasser	Einschränkung Trinkwasser	hoch	Prüfung Trinkwasserqualität nach Ereignis
Risiko: Rückgang Trinkwasservorkommen durch Chlorothalonil	Einschränkung Trinkwasser infolge verschärfter Grenzwerte - bedingt Verzicht auf belastete Quellgebiete	hoch	Prüfung Wasseraufbereitung sowie Beschleunigung Verbundlösung Pfaffnau – St. Urban
Risiko: Rückstand in der Projektbearbeitung infolge fehlender Personal-Ressourcen	Verzug von Projekten	Hoch	Projektorganisation optimieren und genügend Personalressourcen rekrutieren

## Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Zeitraum	ER/IR	R 2024	erg. B 2025	R 2025
Klärung Gemeindehaus	Planung	2025	ER		56	5
Schulraumerweiterung Schulanlage Pfaffnau	Planung	2024- 2027	IR	163	65	65
Primarschulhaus, Erneuerung Beleuchtung	Abgeschlossen	2025	IR		90	67
Mehrweckhalle, Erneuerung Beleuchtung	Abgeschlossen	2025	IR	165	100	88
Mehrweckhalle, Dachsanierung	Abgeschlossen	2025	IR		300	225
Ersatz Heizung Schulhaus St. Urban	Planung	2024- 2026	IR	0	150	0
Schulhaus St. Urban, Sanierung Kanalisationsnetz	Planung	2025-	IR		180	0
Überwachungskameras & Sicherheitsvorkehrungen Vandalismus	Abgeschlossen	2024- 2026	IR	32	50	0
Sanierung Sagenstrasse	Planung	2021- 2028	IR	36	12	11
Strassen-Teilsanierung Melchnauerstrasse	Planung	2025	IR		45	0
Beitrag Strassensanierungen UHG	Abgeschlossen	2025- 2027	IR		200	136
Umsetzung Tempo 30 Zonen	Umsetzung	2024- 2029	IR	43	0	0
Hochwasserschutz Schulerslehnstrasse	Abgeschlossen	2024	IR		55	0
Ortsplanung «Teilrevision 2023» Sagi-Areal St. Urban	Planung	2023- 2025	IR		50	0
<b>Wasserversorgung</b>						
Quellensanierung Spitzhubel	Abgeschlossen	2025	IR		75	6
Zusammenschluss Brunnstuben O/P (Burg/Hinterweid)	Abgeschlossen	2025	IR		130	53
<b>Abwasserbeseitigung</b>						
Sanierung Kanalisationsleitungen Sagenstrasse5	Planung	2023 – 2028	ER/IR	0	96	25
Allgemeine Sanierung Kanalisationsleitungen	Umsetzung	laufend	IR	59	100	68
Kanalisationsanschluss Schulerslehnstrasse	Planung	2024	IR	0	70	0
Kanalisationssanierungen entlang der Pfaffnern	Planung	2024	IR	0	150	0

## Messgrössen und Kennzahlen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2024	B 2025	R 2025
Erteilte Baubewilligungen	Anzahl	30	20	35	31
Verpflichtung ggü. SF WV	TCHF	200 (mind.)	1'760	1'336	1'570
Verpflichtung ggü. SF ARA	TCHF	1'000 (mind.)	2'103	1'718	2'245
Anschlussgebühren ARA	TCHF	500 (mind.)	2'466	1'800	2'460
Verpflichtung ggü. SF Abfallbeseitigung	TCHF	100 (mind.)	191	69	182

  

Kennzahlen	Art	Zielgrösse	R 2024	B 2025	R 2025
Baukosten gem. Baubewilligungen	CHF (in Mio.)	keine	12.0		17.7
Projekte in der Bauberatung	Anzahl	keine	5		5
Kosten baulicher Unterhalt öff. Liegenschaften	TCHF	keine		217	
Kosten Investitionen öff. Liegenschaften	TCHF	keine		870	
Stromverbrauch, Quelle: Energiedashboard Kanton Luzern	MWh/ Jahr	keine	16'613		*
Wasserverbrauch, Quelle: Wasser- versorgungen Pfaffnau/St. Urban	m3/Jahr	keine	247'723		256'144

\*Der Wert war bei der Erstellung der Jahresberichte noch nicht veröffentlicht.

## Entwicklung der Finanzen

### Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)	R 2024	erg. B 2025	R 2025	Abw. %
<b>Saldo Globalbudget</b>	<b>1'403</b>	<b>1'358</b>	<b>869*</b>	<b>- 36.00</b>
Total Aufwand	5'120	5'548	4'658	- 16.04
Ertrag	3'717	4'190	3'789	- 9.57

### Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Kosten in Tausend CHF)	R 2024	erg. B 2025	R 2025	Abw. %
Ausgaben	1'035	1'918	746*	- 61.11
Einnahmen	1'125	247	212	- 14.17
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>90</b>	<b>1'671</b>	<b>534</b>	<b>- 68.04</b>

## Erläuterungen zu den Finanzen und allgemeine Hinweise

### Erläuterungen zu den Finanzen

Beim **Gemeindehaus** wurden weiterhin notwendige Reparaturen und Anpassungen aufgeschoben. Dadurch fällt der Aufwand im Konto Unterhalt Hochbauten um CHF 9'571 tiefer aus als budgetiert (Ist CHF 7'429 / Budget CHF 17'000). Im Konto Unterhalt Apparate entstand dagegen ein Mehraufwand aufgrund sicherheitstechnischer Anpassungen. Diese Mehrkosten konnten durch die Einsparungen beim Unterhalt Hochbauten kompensiert werden.

Beim Projekt **Klärung Gemeindehaus** resultiert ein erheblicher Minderaufwand gegenüber Budget. Der budgetierte Aufwand war für externe Beratungsleistungen vorgesehen. Im Jahr 2025 wurden die Abklärungen intern durch den Gemeinderat geführt; konkret werden mit dem Kanton Luzern Möglichkeiten für eine provisorische Zwischenlösung im Konvent der Klosteranlage St. Urban geprüft. Dementsprechend sind bis anhin nur geringe Kosten angefallen.

---

Bei der **Mehrweckhalle** entstanden im Konto Anschaffung Maschinen zusätzliche Kosten, da in der Gastküche ein defekter Gewerbeeschirrspüler ersetzt werden musste. Die Mehrkosten wurden innerhalb des Aufgabenbereichs ausgeglichen und dem Fonds Unterhalt und Erneuerungen Mehrweckhalle belastet. Der Start des geplanten Umgebungsprojekts wurde verschoben, da die Erarbeitung eines neuen Brandschutzkonzepts vorgezogen wurde. Dadurch entstanden im Konto Honorare Minderkosten. Auch im Konto Unterhalt übrige Tiefbauten fielen keine externen Kosten an, da in der Umgebung keine Anpassungsarbeiten durch Dritte ausgeführt wurden. Ein Teil der Arbeiten konnte durch den Werkhof erledigt werden.

Insgesamt konnten **allgemein im Bereich Bau und Infrastruktur** bei den diversen Konten für Betriebs- und Verbrauchsmaterial, Maschinen sowie Unterhalt Hochbauten teilweise deutliche Budgetunterschreitungen verzeichnet werden. Diese Einsparungen sind dem umsichtigen und effizienten Einsatz unseres Hauswartteams zu verdanken.

So konnten auch beim **Werkhof** Minderaufwände in den Konten Betriebs- und Verbrauchsmaterial, Anschaffung Maschinen sowie Unterhalt Apparate erzielt werden. Diese Einsparungen wurden für Mehrkosten im Konto Aus- und Weiterbildung verwendet. Die entsprechenden Weiterbildungskosten waren ursprünglich erst im Budget 2026 vorgesehen, konnten somit teilweise bereits im Jahr 2025 bezahlt werden.

Bei den **Ver- und Entsorgungskosten** entstanden insgesamt über **alle Infrastrukturbereiche** geringere Ausgaben. Diese Kosten sind im Budgetprozess mit den aktuell variierenden Energiepreisen schwierig vorhersehbar. Über den ganzen Bereich Bau und Infrastruktur beziffern sich diese bei Total CHF 81'346.

Beim Konto Unterhalt Hochbauten des **Werkhofgebäudes Brunnmatt** konnten Kosten eingespart werden. Dies ist auf geringere Unterhaltskosten, selbst ausgeführte Reparaturen sowie aufgeschobene Anpassungsarbeiten zurückzuführen.

Im Bereich **Primarschulhaus Pfaffnau** wurden Ausgaben im Konto Löhne, Tag- und Sitzungsgelder an Behörden und Kommissionen verbucht, die ursprünglich im Budget der Ortsplanung vorgesehen waren. Dieser Mehraufwand beim Primarschulhaus wird somit mit dem Minderaufwand bei der Ortsplanung kompensiert. Im Konto Honorare entstanden zusätzliche Kosten aufgrund der vorgezogenen Machbarkeitsstudie für den Einbau eines Lifts im Primarschulhaus. Diese wurde insbesondere aufgrund denkmalpflegerischer Anforderungen bereits im Jahr 2025 gestartet. Die Kosten konnten innerhalb des Aufgabenbereiches kompensiert werden.

Bei der Kostenstelle **Hauswartung Schulliegenschaften St. Urban** entstand im Konto Übrige Dienstleistungen ein Mehraufwand. Dieser konnte jedoch im Konto Unterhalt Hochbauten ausgeglichen werden. Der Mehraufwand entstand durch die Erstellung einer GEAK Plus Analyse. Diese dient als Grundlage für die Planung künftiger Sanierungsarbeiten der Schulanlage. 50% der Kosten, rund CHF 3'000, wurden durch den Bund subventioniert. Die Subventionszahlung finden Sie bei den Kostenstellen Schulhaus St. Urban und Turnhalle St. Urban im Konto Rückerstattungen.

Beim Konto Unterhalt Hochbauten der **Turnhalle St. Urban** entstand aufgrund unvorhersehbarer Reparaturen am Dach ein Mehraufwand. Dieser konnte direkt kompensiert werden, unter anderem durch geringere Kosten im Konto Unterhalt Apparate.

Bei der Kostenstelle **Öffentliche Anlagen** entstanden Minderkosten in den Konten Übrige Dienstleistungen, Unterhalt übrige Tiefbauten und Unterhalt Apparate. Diese sind einerseits auf schwierig planbare Kosten sowie andererseits effizient ausgeführten Arbeiten vom Werkhofpersonal zurückzuführen. Im Konto Unterhalt übrige Tiefbauten entstanden infolge eines Verkehrsunfalles Mehrkosten für die Reparaturarbeiten an der Eingangstafel. Diese wurden jedoch durch Versicherungsleistungen im Konto Rückerstattungen wieder ausgeglichen.

Beim **baulichen Unterhalt der Gemeindestrassen** konnten Arbeiten im Konto Honorare günstiger oder teilweise nicht wie geplant umgesetzt werden. Dadurch entstanden Minderkosten von CHF 25'515 (Ist CHF 7'485 / Budget CHF 33'000). Auch im Konto Unterhalt Strassen resultierten identisch Einsparungen von CHF 49'460 (Ist CHF 13'540 / Budget CHF 63'000).

Auch beim **betrieblichen Unterhalt der Gemeindestrassen** konnten Minderkosten erzielt werden. Teilweise stehen diese im Zusammenhang mit bevorstehenden Strassensanierungen. So wurden beispielsweise Rissanierungen vorerst nicht ausgeführt. Im Konto Unterhalt Strassen ergibt sich dadurch ein Minderaufwand von CHF 20'107 (Ist CHF 36'393 / Budget CHF 56'500).

Minderkosten von rund CHF 40'000 sind auch beim **Winterdienst** zu verzeichnen. Dies ist auf einen vergleichsweise milden Winter zurückzuführen.

Bei der Spezialfinanzierung **Abwasser** entstanden Minderkosten im betrieblichen und baulichen Unterhalt. Einerseits konnten Arbeiten durch eine effiziente Kanalunterhaltsfirma kostengünstig ausgeführt werden. Andererseits variiert der Umfang der jährlich bearbeiteten Kanalabschnitte. Im Konto Betrieblicher Unterhalt resultierten dadurch Minderkosten von CHF 188'974 (Ist CHF 67'026 / Budget CHF 256'000). Auch beim Konto Entschädigungen an öffentliche Unternehmungen (ARA-Betriebskosten) ist die Budgetierung aufgrund schwankender Energiekosten schwierig. Hier entstanden Minderkosten von CHF 78'945 (Ist CHF 350'055 / Budget CHF 429'000).

Bei der Spezialfinanzierung **Abfallbeseitigung** entstanden geringere Kosten infolge Anpassungen bei der Sammelstelle. Der Umfang war im Budgetprozess noch unklar.

---

---

Im Bereich **Gewässer** entstanden im Konto Honorare Mehrkosten. Diese stehen im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzprojekt des Kantons Luzern. Die Gemeinde beteiligte sich mit einem geringen Beitrag am Projekt. Damit konnten neben dem Gewässer auch der Oberflächenabfluss, insbesondere im Landwirtschaftsgebiet, berücksichtigt werden. Die Mehrkosten konnten durch geringere Ausgaben im Konto Unterhalt Wasserbau kompensiert werden. Zusätzlich konnten ungeplante Einnahmen erzielt werden: einerseits im Konto Rückerstattungen für Arbeiten des Werkhofteams im Auftrag des Kantons am Gewässer, andererseits im Konto Beiträge von Kantonen konnten wir eine Zahlung des Kantons Luzern im Zusammenhang mit dem Wasserbau (AFR18) entgegennehmen. Die Rückzahlung des Kantons stützt sich auf einen Kantonsratsbeschluss infolge Wirkungsbericht AFR18. Diese erfolgt nun jährlich in den Jahren 2025-2028 im Bereich Wasserbau.

Bei der Kostenstelle **Friedhof und Bestattungen** entstanden geringere Kosten als budgetiert. Dies betrifft insbesondere die Konten Übrige Dienstleistungen, Unterhalt übrige Tiefbauten und Entschädigungen an Gemeinden. Die Minderkosten sind auf einen geringeren Arbeitsaufwand sowie auf die interne Bearbeitung durch das Werkhofteam zurückzuführen. Im Konto Entschädigungen an Gemeinden wurden die projizierten Sanierungskosten vom Friedhof Grossdietwil im Budgetprozess als einmalige Beteiligung eingerechnet. Diese werden aber nun gestaffelt via Abschreibung mit den jährlichen Beteiligungskosten verrechnet. Somit erhält dieses Konto auch einen relevanten Minderaufwand.

Bei der **Ortsplanung** wurden die Kommissionsentschädigungen grösstenteils nicht in dieser Kostenstelle verbucht, sondern direkt den Projekten zugeordnet (z.B. Schulhaus). Weiter wurden andere im Budget vorgesehene Aufwendungen noch nicht benötigt. Die Mehrkosten im Konto Honorare betreffen vorfinanzierte Planungsarbeiten. Diese werden über das Konto Rückerstattungen wieder zurückvergütet und sind somit im Gesamtbudget kompensiert. Zusätzlich enthält das Konto Rückerstattungen einen Restbetrag der Raiffeisenbank zur Projektbeteiligung des ehemaligen gemeinsamen Projekt Neubau Gemeindehaus.

Bei der **Bauverwaltung** konnten bei der Bauberatung Minderkosten verzeichnet werden, insbesondere in den Konten Löhne, Tag- und Sitzungsgelder an Behörden sowie Honorare. Die Honorarkosten lagen rund CHF 30'000 unter dem Budget (Ist 26'841 / Budget 57'000), was unter anderem dem fachkundigen Bauverwaltungsteam im Bereich Bauwesen zu verdanken ist.

#### **Investitionsrechnung**

Insgesamt konnten alle abgeschlossenen Projekte der Investitionsrechnung unter dem bewilligten Kredit realisiert werden.

Das Projekt **Teilsanierung Melchnauerstrasse** wird zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt. Die Arbeiten erfolgen in Abstimmung mit der Gemeinde Melchnau, welche ihre Strasse ebenfalls sanieren wird. Das Projekt wurde daher vorläufig zurückgestellt.

Die **Sanierung der Quelle Spitzhubel** konnte günstiger als geplant abgerechnet werden. Die bestehenden Bohrlöcher befinden sich in gutem Zustand. Der Quellenbereich ohne Bohrloch wurde nach einer Kamerauntersuchung dauerhaft aufgegeben. Aufgrund der erwarteten Schüttung sowie der erhöhten Belastung mit Chlorothalonil wurde die geplante Erweiterung des Quellgebiets wegen eines ungünstigen Kosten-Nutzen-Verhältnisses nicht weiterverfolgt.

Die **Kanalsanierung entlang der Pfaffnern** erfolgt parallel zum Revitalisierungsprojekts des Kantons Luzern. Aufgrund von Verzögerungen im Kantonsprojekt konnten im Jahr 2025 noch keine Arbeiten ausgeführt werden.

Der **Kanalisationsanschluss Schulerslehnstrasse** war im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzprojekt Schulerslehnstrasse geplant. Da dieses Projekt nicht umgesetzt werden kann, konnte der Kanalisationsanschluss nicht vorgesehen werden.

Die Arbeiten für den **Ersatz der Heizung und die Sanierung des Kanalnetzes beim Schulhaus St. Urban** konnten infolge anderer Abhängigkeiten noch nicht gestartet werden und werden zu einem späteren Zeitpunkt neu budgetiert.

Das Projekt **Überwachungskameras und Sicherheitsvorkehrungen gegen Vandalismus** konnte bereits im Jahr 2024 abgeschlossen werden.

Die **Teilrevision der Ortsplanung Sagi-Areal** konnte bis Ende 2025 noch nicht weitergeführt werden, da noch Abklärungen mit der Eigentümerschaft und dem Kanton Luzern laufen.

#### **Allgemeine Hinweise**

Zum **Projekt Schulraumerweiterung** werden laufend Informationen auf der Internetseite der Gemeinde veröffentlicht.

Beim **Sanierungsprojekt Sagenstrasse** verzögert sich die Projektauflage. Ziel ist es, die Arbeiten an den Bachquerungen, welche vom Kanton im Rahmen eines Hochwasserschutzprojekts geplant werden, gleichzeitig aufzulegen und auszuführen. Das Kantonsprojekt ist aber noch nicht so weit fortgeschritten und wird nun als Teilprojekt beschleunigt. Die Projektauflage ist voraussichtlich bis Ende Jahr vorgesehen. Der frühestmögliche Baustart verschiebt sich vom 2. Halbjahr 2026 auf Frühling 2027.

Die Zusammenführung der **Wasserversorgungen** der Ortsteile St. Urban und Pfaffnau sowie die Planung der Verbundleitung beanspruchen derzeit viele Ressourcen. Auch die langfristige Planung der zukünftigen Reservoirs ist ein wichtiger Bestandteil und wird bereits frühzeitig berücksichtigt, um eine optimale Lösung im Gesamtkonzept der Wasserversorgung zu erreichen. Womit sich aktuell die Vorlage des Sonderkredites verzögert.

So verzögert sich auch die Vorlage des Projektes **Tundwilerweg Verlegung Kanalisation inkl. Einführung Trennsystem**. Dieses Projekt erfolgt in Abhängigkeit eines Kantonsprojektes, welches aktuell noch in Ausarbeitung ist.

---